



CHURER
Orgel
konzerte

2024



Chur, im April 2024

Liebe Orgelfreundinnen und Orgelfreunde

Orgelmusik ist gefragt. Für die bedeutenden Organistenstellen unseres Landes finden sich junge Kräfte mit phänomenaler Technik und Musikalität. Der frisch gewählte St. Galler Domorganist Christoph Schönfelder, den wir für ein Rezital gewinnen konnten, ist einer von ihnen. Ebenfalls in St. Gallen wurde mit dem innovativen Orgelkonzept für die Kirche St. Laurenzen gezeigt, dass auch im Orgelbau noch Entwicklung möglich ist. Nicht zuletzt machen uns die überdurchschnittlich hohen Publikumszahlen unserer Reihe im 2023 Mut für die Zukunft.

Der Zyklus 2024 ist internationaler als auch schon. Mit Jesus Sampedro ist erstmals ein iberischer Organist bei uns zu Gast. Matthias Grünert ist ein Interpret mit grosser Strahlkraft – wegen seines Spiels, aber auch dank seiner herausragenden Stelle als Kantor der berühmten Dresdener Frauenkirche.

Ein weiterer Mathias – allerdings ein hiesiger – sorgt dafür, dass auch dieses Jahr wieder ein kammermusikalischer Abend stattfindet. Mathias Kleiböhmer spielt zusammen mit dem Schreibenden ein Programm, das barocke Stücke mit Kompositionen von Joseph Gabriel Rheinberger verbindet. Rheinberger, der auch Bündner Vorfahren hatte, pflegte eine Orgelästhetik, dem das Instrument in St. Martin ausgesprochen nahe kommt.

Zeitgenosse Rheinbergers ist der vor allem für seine Ballette und Opern bekannte Léo Delibes. Seine von der Orgel begleitete Messe brève wird vom einheimischen Frauenchor fémina's aufgeführt. Komplettiert wird das Programm mit geistlicher Musik aus Delibes' Zeit für Sopran und Orgel, wo Johanna Heim als Solistin wirkt.

Last but not least gibt der vielseitige Berner Marc Fitze – er ist auch ein Meister des Harmoniums – ein Rezital auf der J.N.Kuhn-Orgel. Weiter steht eine Orgelführung für Familien auf dem Programm.

Nicht fehlen darf auch das bewährte Programm *Orgel und Wein*. Als Präsentator wirkt dieses Jahr David Sieber, in der Region bekannt als früherer Chefredaktor der *Südostschweiz* und ausgewiesener Weinkenner.

Damit wünsche ich Ihnen, liebe Orgelfreundinnen und Orgelfreunde, eindrückliche Konzerterlebnisse.

Stephan Thomas

Wir danken folgenden Personen und Institutionen für ihre grosszügige Unterstützung:

Reformierte Kirche Chur
Kanton Graubünden
Stadt Chur
Verein Churer Orgelkonzerte



Stadt Chur

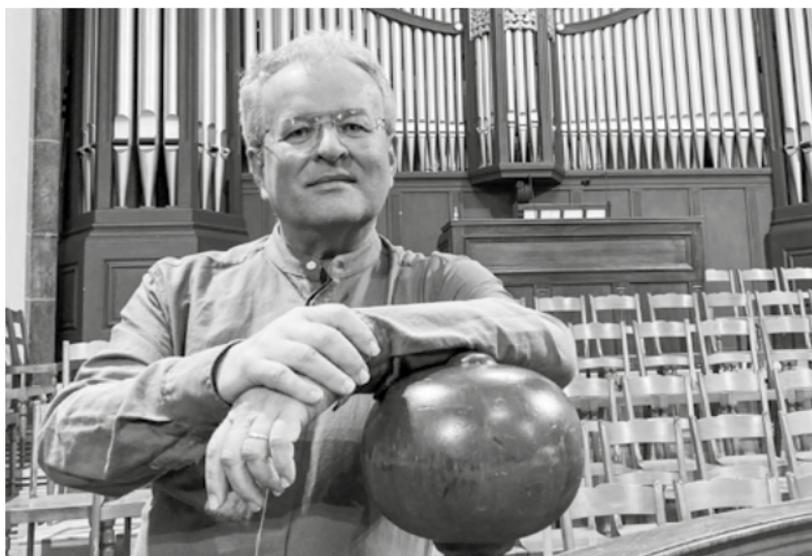


**Reformierte
Kirche Chur**



Mathias Kleiböhmer

Mathias Kleiböhmer, Violoncello, studierte bei Claude Starck an der HMT Zürich und Peter Hörr in Bern, Kammermusik in Winterthur und anschliessend Barockcello bei Roel Diertins in Zürich. Weiterbildung und Masterclasses bei Kim Bak Dinitzen (Manchester), Yo-Yo Ma, Wolfgang Boettcher, Frans Helmerson und Anner Bylsma. Unterrichtstätigkeit in Graubünden. Während elf Jahren Solocellist der Kammerphilharmonie Graubünden, anschliessend Gründung seines eigenen Barockorchesters «le phénix». Ständiger Versuch der Auseinandersetzung mit barocker Spielpraxis sowohl im Barockorchester als auch im modernen Kammermusik- und Orchesterspiel. ECHO-Auszeichnungen, CDs bei SONY und Coviello Classics, Gastspiele in Hamburg (Elbphilharmonie), Berlin und Wien. Seit 2009 Intendant des Sommermusikfestivals «flimsfestival» in Flims. Begeisterung für Natur, Tiere, Menschen, neue Ideen, alte Instrumente, neue Architektur und Altbauten. Er lebt mit seiner Familie in Fidaz (Flims).



Stephan Thomas

Geboren 1962 in Chur. Studierte Orgel bei Janine Lehmann und Rudolf Scheidegger, Musiktheorie bei Hans Ulrich Lehmann sowie Musikwissenschaft, Kunstgeschichte und Geschichte an der Universität Zürich. Weiterbildenden Orgelunterricht besuchte er bei Pierre Cogen in Paris.

Seit 1989 ist er Organist der reformierten Stadtkirche St. Martin und der Regulakirche in Chur. Zudem unterrichtet er an verschiedenen Institutionen. Er konzertiert als Organist und betreut die von ihm 1993 gegründete Reihe *Churer Orgelkonzerte* auf den historischen Orgeln der Stadt Chur. Ferner widmet er sich dem Komponieren in verschiedenen Genres.

Daneben ist Stephan Thomas als Kulturautor tätig. Als solcher schreibt er für verschiedene Medien über die Themen Musik, Gastronomie und Wein.

1. Konzert

Sonntag, 12. Mai 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Mathias Kleiböhmer, Cello **Stephan Thomas, Orgel** *Abendlied*

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

Abendlied op. 150/1
Pastorale op. 150/2
Elegie op. 150/3

Antonio Vivaldi
(1678 – 1741)

Sonate Nr. 5 e-Moll für
Violoncello und Basso
continuo RV 40

Largo – Allegro – Largo – Allegro

Giovanni Benedetto Platti
(1697 – 1763)

Sonata terza C-Dur

Adagio – Allegro – Grave – Allegro

Max Bruch
(1838 – 1920)

Kol Nidrei



Marc Fitze

Unterrichtet Orgel am Konservatorium Bern und ist Organist an der Heiliggeistkirche Bern, wo er ein vielfältiges musikalisches Programm und die Konzertreihe des BarockZentrums betreut.

Seine Konzerttätigkeit umfasst Auftritte in der Schweiz, Deutschland, Italien, Frankreich, England, Spanien, Ukraine, Mexico, Israel, Niederlande, USA und Japan. Er war in

den vergangenen Jahren in renommierten Konzertreihen zu Gast wie Lucerne Festival, Minato Mirail Hall Yokohama, Eglise St. Clotilde de Paris, Victoria Hall Genève, Internationales Orgelfestival Rapallo, St. Bavo Haarlem, etc.

Er hat Radio- und CD-Aufnahmen in der Schweiz und in den USA gemacht. Er ist Mitglied der Real Ixcuintleria, der Association des Amis de l'Art de Marcel Dupré, und als Nachfolger von Marie-Claire Alain Vize-Präsident der internationalen Jehan Alain-Gesellschaft mit Sitz in Romainmôtier.

Er studierte an der Musikakademie Basel in der Orgelklasse von Guy Bovet und am New England Conservatory of Music in Boston/USA bei Prof. Yuko Hayashi. Seine Studien schloss er in Basel mit dem Lehrdiplom und dem Solistendiplom ab und wurde 2002 mit dem Hans-Balmer-Preis für das beste Orgeldiplom des Jahres ausgezeichnet. Weiterführende Studien machte er bei Marie-Claire Alain, Jean Boyer, William Porter, Luigi Ferdinando Tagliavini, Peter Planyavsky und Joris Verdin.

Er hat sich ausserdem auf das Kunstharmonium und seine historische Aufführungspraxis spezialisiert und besitzt eine Privatsammlung historischer Mustel-Harmoniuminstrumente. Seit 2009 konzertiert er als solistischer Harmoniumspieler und als Zuzüger in grösseren Ensembles (Wiener Symphoniker, Musikkollegium Winterthur, Berner Symphonieorchester und Zürcher Kammerorchester).

www.marcfitze.com

2. Konzert

Sonntag, 30. Juni 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Marc Fitze, Bern *Die vier Elemente*

Sigfrid Karg-Elert
(1877 – 1933)

Ciaccona con variazioni op. 14, 3

Wasser

Claude Debussy
(1862 – 1918)

La cathédrale engloutie (1910)
(Transkription für Orgel: Marc Fitze)

Feuer

Manuel de Falla
(1876 – 1946)

Danza ritual del Fuego (La Danse du Feu)
(Transkription für Orgel: Marc Fitze)

Improvisation: Hiob am Sinai

1. Burnout (Cromorne en taille)
2. Flucht (Fughette)
3. Angst (Passacaglia)
4. Die gebrochene Stimme aus der Stille

Luft

Jehan Alain
(1911 – 1940)

Aria (1938)

Erde

Francis Chapelet
(*1934)

Etna 71 (basierend auf Tonaufnahmen
des aktiven Vulkans)

Louis Vierne
(1870 – 1937)

Allegro risoluto aus der Smpnonie Nr. 2
op. 20



David Sieber

(61) ist Produzent und Moderator beim Lokalfernsehen Telebasel. Zuvor war er unter anderem Chefredaktor der *Südostschweiz*. Neben dem Journalismus bildet Wein eine Konstante in seinem Leben.

Weingut Dr. Heger, Ihringen

Das Weingut am südwestlichen Rand des Kaiserstuhls wird in dritter Generation von Silvia und Joachim Heger geführt. Berühmt ist es für seine Weine aus den Lagen Ihringer Winklerberg und Achkarrer Schlossberg. Zuoberst steht dabei der Pinot Noir, in Deutschland Spätburgunder genannt. Doch auch Weine aus den Sorten Weissburgunder, Grauburgunder, Chardonnay, Riesling und andere bringt das Weingut Heger auf die Flasche. Die Reblagen stehen auf Böden vulkanischen Ursprungs; die Rebberge am Ihringer Winklerberg gehören zu den wärmsten und klimatisch bevorzugtesten Deutschlands. Das Gut ist Mitglied des renommierten Verbands Deutscher Prädikatsweingüter VDP, dem Zusammenschluss der besten Betriebe Deutschlands.



3. Konzert

Sonntag, 5. Juli 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Orgel und Wein

Stephan Thomas, Orgel
Weingut Dr. Heger, D-Ihringen, Weine
David Sieber, Moderation



Christoph Schönfelder

Wurde 1992 in Landshut geboren. Seine umfassende musikalische Grundausbildung erhielt er bei den Regensburger Domspatzen, zusätzlich hatte er beim dortigen Domorganisten Prof. Franz-Josef Stoiber Orgelunterricht. Christoph Schönfelder studierte Orgel, katholische Kirchenmusik und Klavier an der Hochschule für Musik und Theater in München bei Prof. Harald Feller,

Wolfgang Hörlin und Prof. Olaf Dressler. Privatstudien zur Musik des 19. und 20. Jahrhunderts führten ihn nach Italien zu Francesco Finotti.

Christoph Schönfelder gewann zahlreiche Orgel Improvisationswettbewerbe u.a. in Stuttgart, Luxemburg, Bayreuth, Landau und Schlägl. Zudem war er erster Preisträger beim Wettbewerb um den Musikpreis des Kulturkreis Gasteig 2017 in München und Stipendiat bei der Studienstiftung des Deutschen Volkes als Organist sowie beim Förderverein «Freunde Junger Musiker» mit Klavier.

Konzertreisen führten ihn u.a. nach Österreich, Spanien, Italien und Südkorea. Christoph Schönfelder teilt auch seine Vorliebe für zeitgenössische Musik gerne mit seinem Publikum und präsentiert Werke von Oskar Sigmund, Kaikhosru Shapurji Sorabji und Bruce Mather. Seine Transkription von Rachmaninows 2. Klavierkonzert für Orgel wurde vom Bayerischen Rundfunk dokumentiert, auch Franz Liszts Totentanz (arr. Prof. Harald Feller) spielte Christoph Schönfelder auf der Orgel ein.

Er unterrichtete von 2017 bis 2023 erst als Lehrbeauftragter und später als hauptamtlicher Dozent an der Hochschule für Musik und Theater in München Liturgisches Orgelspiel und Improvisation. Seit 1. August 2023 ist Christoph Schönfelder als Domorganist an der Kathedrale von Sankt Gallen sowie als Künstlerischer Leiter der internationalen Domorgelkonzerte Sankt Gallen tätig. Zudem unterrichtet er dort als Dozent für Orgelliteratur und Orgel Improvisation an der Diözesanen Kirchenmusikschule und gibt regelmässig Fortbildungskurse in Improvisation.

4. Konzert

Sonntag, 8. September 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Christoph Schönfelder, St.Gallen

- | | |
|--------------------------------------|--|
| Oskar Sigmund
(1919–2008) | Variationen und Fuge
über ein altfranzösisches Lied |
| Johann Sebastian Bach
(1685–1750) | Partite diverse super
<i>Sei gegrüsset Jesu gütig</i>
BWV 768 |
| Maurice Durufé
(190–1986) | Prélude et fugue sur le nom d'Alain
op. 7 |
| Marcel Dupré
(1886–1971) | Aus <i>Symphonie-Passion</i> op. 23

<i>Crucifixion</i>
<i>Résurrection</i> |



Matthias Grünert

Wurde 1973 in Nürnberg geboren. Erste prägende musikalische Eindrücke empfing er im Windsbacher Knabenchor, nach dem Abitur studierte er Kirchenmusik A, Gesang und Orgel an der Hochschule für Kirchenmusik in Bayreuth und an der Hochschule für Musik in Lübeck. Er ist Preisträger verschiedener Orgelwettbewerbe, Orgelmeisterkurse ergänzten seine Studien. Als Assistent am Lübecker

Dom und Kirchenmusiker an St. Petri im Luftkurort Bosau entwickelte er eine rege Konzerttätigkeit, bevor er in den Jahren 2000 – 2004 als Stadt- und Kreiskantor in Greiz tätig war und 2003 an der Stadtkirche St. Marien das gesamte Orgelwerk Bachs zur Aufführung brachte. 2004 wurde er als erster Kantor der Dresdner Frauenkirche berufen und ist seither künstlerisch verantwortlich für die Kirchenmusik im wiedererbauten Barockbau. Er gründete den Chor der Frauenkirche und den Kammerchor der Frauenkirche, die er beide zu einer festen Größe in der Kulturlandschaft Mitteldeutschlands etablieren konnte. Die stilistische Bandbreite der Chöre umfasst ein umfangreiches Repertoire, das nicht nur bekannte Werke der Oratorienliteratur einschliesst, sondern auch zahlreiche A-cappella-Kompositionen und selten zu hörende Chorsinfonik bereithält. Der Kammerchor versteht sich als kirchenmusikalischer Botschafter der Frauenkirche und gastierte vor bedeutenden Persönlichkeiten wie beispielsweise dem US-amerikanischen Präsidenten a.D. Barack Obama, Bundeskanzlerin a.D. Angela Merkel, Bundespräsident a.D. Horst Köhler oder Papst Franziskus. Das von ihm initiierte und aus Musikern der Sächsischen Staatskapelle und Dresdner Philharmonie bestehende *ensemble frauenkirche dresden* ist ständiger musikalischer Partner bei vielen Aufführungen und darüber hinaus auf Gastspielreisen präsent. Als Dirigent arbeitete Matthias Grünert mit namhaften Solisten und Orchestern zusammen, so mit dem Kurpfälzischen Kammerorchester Mannheim, dem Philharmonischen Orchester des Staatstheaters Cottbus, dem Chemnitzer Barockorchester, dem Philharmonischen Orchester Altenburg-Gera oder der Robert-Schumann-Philharmonie Chemnitz. Gastspiele als Organist führten ihn nach Japan, Island, Frankreich, Belgien, Österreich, Italien, Tschechien, Polen, in die Niederlande und in die Schweiz. Eine umfassende Diskographie weist die musikalische Vielfalt Matthias Grünerts aus, darunter CD-Einspielungen bei Sony, Berlin Classics und Rondeau. Darüber hinaus dokumentieren zahlreiche Fernseh- und Rundfunk-Aufnahmen sein musikalisches Wirken.

Konzertdaten 2024

12. Mai	Mathias Kleiböhmer, Cello Stephan Thomas, Orgel	S. 5
30. Juni	Marc Fitze, Bern	S. 8
7. Juli	Orgel und Wein Weingut Dr. Heger, D-Ihringen, Weine Stephan Thomas, Orgel David Sieber, Moderation	S. 10
8. September	Christoph Schönfelder, St.Gallen	S. 12
15. September	Orgelführung für Familien	S. 23
29. September	Matthias Grünert, Dresden	S. 14
27. Oktober	Frauenchor fémina's Johanna Heim, Sopran Stephan Thomas, Orgel	S. 20
3. November	Jesus Sampedro Márquez, Sevilla	S. 24

Alle Konzerte in der St. Martinskirche
Abendkasse 1/2 Stunde vor Konzertbeginn
Eintritt frei, Kollekte (Richtpreis Fr. 15.–)
Konzert *Orgel und Wein*: Eintritt Weingustation Fr. 15.–
Programmänderungen vorbehalten

Druck: Copydruck Altstadt

Kontaktadresse: Stephan Thomas, Wiesenstrasse 2, 7307 Jenins
Telefon 079 632 15 82, barbaresco@bluewin.ch

Weitere Informationen auf www.churerorgelkonzerte.ch

**Unterstützen Sie den
«Verein Churer Orgelkonzerte» –
als Mitglied, Gönnerin/Gönner oder
mit Ihrer Spende!**

Der «Verein Churer Orgelkonzerte» hat zum Ziel, die jährlich stattfindende Reihe von Orgelkonzerten auf den historischen Instrumenten Churs (St. Martin, St. Regula, Rätisches Museum) ideell und materiell zu unterstützen. Darüber hinaus soll allgemein das Orgelwesen in Chur und Umgebung gefördert werden. Mit Ihrem Beitrag ermöglichen Sie, dass wie bis anhin die führenden Schweizer Interpretinnen und Interpreten, bisweilen auch internationale Kapazitäten verpflichtet werden können, so dass ein hohes Niveau der Veranstaltungen gewährleistet werden kann.

Die Beiträge sind folgende:

Mitglieder: Fr. 25.–
Gönnerinnen/Gönner: ab Fr. 50.–

Mit ihrer Einzahlung werden sie automatisch Mitglied bzw. Gönnerin/Gönner. Wollen Sie hingegen eine einmalige Spende machen, bringen Sie bitte einen diesbezüglichen Vermerk an.

Kontaktadresse:

Verein Churer Orgelkonzerte
c/o Thomas, Daleustrasse 32, 7000 Chur

Bankverbindung:

GKB Chur, IBAN CH99 0077 4155 3228 6730 0



Ich möchte in Zukunft zugestellt erhalten:

- Jahresprogramm «Churer Orgelkonzerte»
- Mailing vor Konzertanlässen

Email-Adresse: _____

Name: _____

Adresse: _____

Oder Mailnachricht an barbaresco@bluewin.ch

Unterstützen Sie die «Churer Orgelkonzerte» als Mäzen/Mäzenin!

Spenden Sie nicht eine Summe, die in der Betriebsrechnung versickert, sondern finanzieren Sie ein ganzes Konzert! Verglichen mit anderen Sparten sind Orgelkonzerte, namentlich solistische Rezitals, zu bescheidenen Preisen zu haben. Mit folgenden Kosten muss in der Regel gerechnet werden:

Rezital (Solistischer Orgelabend)	Fr. 1300.–
Internationaler Solist	Fr. 2500.– bis 3500.–
Kammermusik/Orchestermusik	ab Fr. 2000.–

Gegenleistungen:

Wir gehen hierbei eher von einem klassischen Mäzenatentum aus, weniger von einem modernen Sponsoring, da wir nur beschränkt Gegenleistungen erbringen können. Ihr Name wird in allen Veröffentlichungen (Programmhefte, Plakate, Internet, ggf. Inserate) prominent erwähnt.

Sind Sie interessiert? Kontaktieren Sie uns:

Per Mail barbaresco@bluewin.ch, per Telefon 079 632 15 82 oder mit untenstehendem Coupon.



Ich möchte einen Anlass der «Churer Orgelkonzerte» als Mäzen/Mäzenin finanzieren. Bitte kontaktieren Sie mich.

Name: _____

Kontakt: _____

Bitte einsenden an:

Churer Orgelkonzerte, c/o Stephan Thomas
Wiesenstrasse 2, 7037 Jenins

Orgelmatineen in St. Martin

Die traditionellen Orgelmatineen mit Stephan Thomas finden nach Ansage in der St. Martinskirche statt. Die Daten entnehmen Sie bitte den kirchlichen Anzeigen oder der Agenda in der Tagespresse. Konzertbeginn am Sonntag um 11.15 Uhr, Dauer ca. eine halbe Stunde.

Eintritt frei, Kollekte.

5. Konzert

Sonntag, 29. September 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Matthias Grünert, Dresden ***Romantische Klangwelten***

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

Sonate Nr. 4 a-Moll op. 98
über den Tonus Peregrinus
(IX. Psalmton)

Tempo moderato
Intermezzo
Fuga cromatica

Ernst Friedrich Richter
(1808 – 1879)

Fantasie und Fuge a-moll Opus 19

Felix Mendelssohn
Bartholdy
(1809 – 1847)

Sonate VI d-Moll Opus 65, 6
über den Choral
Vater unser im Himmelreich

Choral
Variationen
Fuge
Finale

Josef Gabriel Rheinberger
(1839 – 1901)

Sonate Nr. 11 d-Moll op. 148

Agitato
Cantilene
Intermezzo
Fuge



Chor fémina's

Gegründet im Mai 2021 durch ein paar Sängerinnen des nach der Pandemie aufgelösten *Bündner Vokalensemble*.

In den vergangenen drei Jahren hat der noch junge Chor zusammen mit seinem Dirigenten, Chorleiter und Stimmbildner vor allem am Chorklang gearbeitet und Volkslieder aus vielen Ländern und in mehreren Sprachen einstudiert.

Die Sängerinnen durften bereits mehrere erfolgreiche Auftritte bestreiten. Unter anderem 2021 bei einer Adventsandacht in Felsberg, 2022 aus Anlass des 25-jährigen Jubiläums des Weltladens Chur, im November ein Konzert in St. Luzi mit Liedern aus aller Welt zusammen mit dem Chor dals Paslers Domat, 2023 beim Muttertagskonzert des Männerchors Seewis und im November mit der Alpenländischen Messe von Lorenz Meierhofer in Chur und Thusis, begleitet von einem jungen Holzbläserensemble.



Johanna Heim

Ist eine profilierte Interpretin von geistlicher Musik, pflegt aber auch ein unterhaltendes Liedrepertoire. Ihre sängerische Ausbildung schloss sie mit dem Lehrdiplom (Musikakademie St. Gallen) und der Konzertreifeprüfung (Schweizerische Akademie für Musikpädagogik) ab, beide als Studentin der Klasse von Ulrike Andersen. Ferner hat sie ein Gitarrenstudium (Klasse Jury Clor-

mann) mit dem Lehrdiplom abgeschlossen; seit 2005 unterrichtete sie dieses Instrument an der Pädagogischen Hochschule Graubünden in Chur, seit 2008 zudem an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen in Rorschach. Vor einigen Jahren hat sie die Engagements an diesen beiden Institutionen aufgegeben, um sich ganz dem Studium in Weinbau und Önologie an der Hochschule D-Geisenheim (Abschluss 2020) und dem Gesang zu widmen.

6. Konzert

Sonntag, 27. Oktober 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Chor *fémina's*
Johanna Heim, Sopran
Stephan Thomas, Orgel

Léo Delibes
(1830 – 1871)

Messe brève für Frauenchor SA
und Orgel

und weitere Werke der französischen Spätromantik
für Gesang und Orgel



Sonntag, 15. September 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Orgelführung für Familien **Stephan Thomas, Orgel**

Pfeifen, Tasten, Knöpfe, verwinkelte Gänge – die Orgel ist ein phantastisches Wesen, das Gross und Klein fasziniert. Gerade der Blick ins Innere, nur bei besonderen Gelegenheiten möglich, offenbart die ungemeine Vielfalt und Komplexität dieses Organismus.

Bei der Führung durch die St. Martinsorgel dürfen die Kinder die Orgel spielen, einen kurzen Ausflug in den Bauch des Instruments machen, in Orgelpfeifen blasen und vieles mehr. Auch die Eltern sind herzlich willkommen.



Jesus Sampedro Márques

Ist Professor für Orgel am Konservatorium von Sevilla. Er ist Präsident des Vereins «Freunde der Cavaillé-Coll-Orgel von Sevilla» sowie Leiter des Internationalen Orgelzyklus von Málaga und des Bach-Marbella Festivals.

Sampedro Márques wurde in Sevilla geboren und erhielt dort den Titel eines Orgellehrers bei

P. Ayarra. Später absolvierte er sein Studium zum Orgelsolisten in Málaga unter der Anleitung von A. Martínez Solaesa mit höchster Auszeichnung und einer Ehren-Mitteilung. Er setzte seine Studien in Madrid bei R. Fresco fort.

Auf der Suche nach einer spezialisierteren Ausbildung zog Sampedro Márques 1997 und 1998 nach Barcelona, wo er einen Postgraduiertenkurs absolvierte und sich auf «Alte Musik für Tasteninstrumente» am Higher Council for Scientific Research (CSIC) spezialisierte. Während dieser Zeit hatte er die Möglichkeit, seine Fähigkeiten durch Kurse bei renommierten Musikern wie Jean Guillou, Felix Friedrich, Harald Vogel, Luigi Ferdinando Tagliavini, Olivier Latry und Jean Louis Florentz zu verbessern.

Im Jahr 1999 erhielt Sampedro Márques ein Stipendium von der Regierung von Andalusien, das es ihm ermöglichte, sein Studium am Nationalkonservatorium von Saint-Maur-des-Fossés in Paris abzuschliessen. Unter der Leitung von Eric Lebrun erhielt er die renommierte Médaille de Vermeil.

Sampedro Márques' Konzerttätigkeit führte ihn zu zahlreichen Konzertsreihen und Festivals in Ländern wie Polen, Frankreich, Russland, Italien, Deutschland, der Tschechischen Republik, Estland, der Schweiz und Portugal. Darüber hinaus wird er häufig als Gastprofessor für Interpretationsmeisterkurse an renommierten Konservatorien in Städten wie Paris (CNR de Saint-Maur), Rom (Conservatorio Santa Cecilia) und Moskau (Konservatorium Tschaikowsky) eingeladen.

Er hat mehrere CDs aufgenommen, darunter «Die historischen Orgeln von Sevilla» im Jahr 2004, «Ostermärsche Vol. I» in Paris im Jahr 2007 und «Ostermärsche Vol. II» in Paris im Jahr 2008.

7. Konzert

Sonntag, 3. November 2024
17.30 Uhr, St. Martinskirche

Jesus Sampedro Márquez, Sevilla

Eduardo Torres (1872 – 1934)	In modo antico
Manuel Font de Anta (1889 – 1936)	Soleá dame la mano
Eduardo Torres (1872 – 1934)	Impresión Teresiana
Johann Sebastian Bach (1685 – 1750)	Toccatà und Fuge d-Moll BWV 538 («dorische»)
Davide da Bergamo (1791 – 1863)	Elevazione in d-Moll
Jesus Guridi (1886 – 1961)	Tríptico del Buen Pastor



St. Martinskirche

Orgel erbaut durch Johann Nepomuk Kuhn 1868, umgebaut und versetzt durch Friedrich Goll 1918, restauriert durch Orgelbau Kuhn 1992. Traktur mechanisch (pneumat. Balancier), Registratur pneumatisch.

1. Manual

Principal 16'
Bourdon 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flöte 8'
Viola da Gamba 8'
Gemshorn 8'
Octave 4'
Flûte d'amour 4'
Octave 2'
Mixture 4f $2\frac{2}{3}'$
Cornett 3-5f 8'
Trompete 8'

2. Manual

Bourdon 16'
Principal 8'
Bourdon 8'
Flauto dolce 8'
Salicional 8'
Gemshorn 4'
Traversflöte 4'
Nasard $2\frac{2}{3}'$
Acuta 5f 2'
Trompete 8'
Clarinete 8'
Tremulant

3. Manual

Geigenprincipal 8'
Lieblich gedeckt 8'
Æoline 8'
Voix céleste 8'
Fugara 4'
Spitzflöte 4'
Echo-Cornett 3f $2\frac{2}{3}'$
Harmonia ætherea 3-4f 2'
Oboe 8'
Vox humana 8'
Tremulant

Pedal

Principalbass 16'
Subbass 16'
Violonbass 16'
Quintbass $10\frac{2}{3}'$
Flötbass 8'
Violoncello 8'
Principalflöte 4'
Posaune 16'
Trompete 8'

Sonderkonzert

Donnerstag, 1. August 2024
19.00 Uhr, St. Martinskirche

Musik zum Nationalfeiertag

Stephan Thomas, Orgel







